Hessen

Digitale Landschaftsdaten aktueller

[20.11.2026] Für Karten und räumliche Analysen ist eine möglichst aktuelle Datengrundlage entscheidend. In Hessen hat die Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation nun den Aktualisierungsturnus ihrer Landschaftsdaten auf drei Jahre verkürzt.

Das Digitale Basis-Landschaftsmodell, das sogenannte Basis-DLM, ist eine amtliche Datengrundlage für digitale Karten und Geo-Informationssysteme. Die Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG) hat den Aktualisierungszyklus dieses Datenbestands nun landesweit von fünf auf drei Jahre verkürzt. Die erreichte dreijährige Grundaktualität bedeutet nach Angaben der Behörde, dass sämtliche Daten innerhalb von höchstens drei Jahren überprüft und fortgeführt werden. Besonders wichtige Objekte können häufiger aktualisiert werden. Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft erhalten damit aktuellere Informationen etwa für die Verkehrs- und Infrastrukturplanung, den Umweltbereich und den Katastrophenschutz.

Straßen, Gewässer und Flächen digital erfasst

Das Basis-DLM beschreibt die Landschaft mit der Lage und den Eigenschaften ihrer Objekte. Dazu gehören Straßen und Wege, Gewässer, Siedlungs- und Vegetationsflächen sowie Geländeformen. Es ist Bestandteil des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS) und wird von den Vermessungsverwaltungen der Länder nach bundesweit abgestimmten Standards geführt. Die Daten bilden damit eine gemeinsame Grundlage für zahlreiche öffentliche und private Fachanwendungen.

Tausende Kacheln müssen aktuell bleiben

Die Umstellung auf den kürzeren Aktualisierungszyklus begann bereits 2023. Dafür führte die HVBG neue Bearbeitungsverfahren ein und passte ihre Abläufe an. Gleichzeitig musste sie geänderte bundesweite Modellierungsvorgaben umsetzen, was einen vierwöchigen Produktionsstopp verursachte. Den dadurch entstandenen Rückstand holten die Beschäftigten bis September 2026 wieder auf. Welcher Aufwand hinter der regelmäßigen Fortführung steckt, verdeutlicht die räumliche Gliederung des Modells: Es umfasst in Hessen 5.641 Kacheln mit einer Fläche von jeweils vier Quadratkilometern. Jede Kachel wird auf Veränderungen untersucht, erkannte Änderungen werden anschließend erfasst und geprüft. An der Umstellung wirkten Fachkräfte aus topographischer Erfassung, Datenproduktion, Qualitätssicherung, Verfahrensentwicklung, IT, Steuerung und Kartographie mit. Die laufende Datenpflege geht auch nach dem Erreichen des kürzeren Aktualisierungsturnus weiter.

(sib)

Stichwörter: Geodaten-Management, ATKIS, Hessen, Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, HVBG